an der Universität Leipzig und ganz Deutschlands, welche vor Kurzem das 175jährige Jubiläum ihrer Stiftung gefeiert hat, ihren Herbstconvent in unserer Stadt ab, wie sie alljährlich einmal im Herbst in einer der Lausitzer Vierstädte zusammenzukommen pflegt. Im großen Saale der „Funkenburg“ begrüßte der Senior der Gesellschaft, stud. theol. Siebenhüner aus Bautzen, die erschienenen alten Herren und die activen Mitglieder, worauf Pfarrer Dr. Reutsch aus Wilthen in einem wissenschaftlichen Vortrag sich über „Luther's Lehre vom Sonntag“ verbreitete. Nach diesem Vortrag vereinigte man sich zum gemeinsamen Mittagsessen und gemüthlichen Beisammensein, worauf ein Ausflug auf den Berg unternommen wurde. Am Dienstag Nachmittag vereinigte man sich abermals zu geselliger Zusammenkunft.

th. **Großenhain**, 29. September. Nachdem höheren Orts die nothwendig gewordene Verlegung des diesjährigen hiesigen Herbst-Jahrmarktes in der geplanten Weise genehmigt worden ist, wird nunmehr am 3. October der Roß- und Brettermarkt, am 4. und 5. October der Krammarkt stattfinden. Rinder und Schweine bleiben von dem Viehmarkte ausgeschlossen. — Der bisherige Vorstand der Abtheilung des hiesigen Amtsgerichts für freiwillige Gerichtsbarkeit, Amtsgerichtsrath Eßler, wird mit dem 1. October zum Amtsgericht Dresden versetzt.

Riesa, 28. September. Heute Vormittag während der Schöffengerichts-Sitzung traf der Justizminister Dr. Schurig zum Besuch des Amtsgerichts, von Dresden kommend, hier ein und wohnte einem Theil der Verhandlungen bei. Nachdem Se. Excellenz noch die übrigen Expeditionsräume des Amtsgerichts besichtigt hatte, stattete derselbe dem Bürgermeister Klötzer auf dem Rathhause einen Besuch ab. — Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern hat der Stadtrath beschlossen, zur Versorgung der Elbschiffer mit gutem, reinen Trinkwasser am städtischen Elbquai einen Hahnständer der städtischen Wasserleitung aufzustellen und die Entnahme von Wasser aus demselben den Schiffern zu gestatten. — Die Desinfectionsanstalt an der Elbe wird jetzt von Mitgliedern der Gröbaer Feuerwehr bedient, nachdem dieselbe aus der Verwaltung der Stadt in die des Staates übergegangen ist. Da in Folge der Abmilderung der Controlmaßregeln an der Elbe der Zudrang zu der Desinfectionsanstalt ein nicht mehr so starker ist, wie früher, wo täglich bis zu 50 Personen desinficirt worden sind, so ist die Anstalt jetzt nur noch während einiger Stunden am Tage in Betrieb. — Einem hiesigen Geschäftsmanne wurden aus einer Nebenstube seines im oberen Gestock befindlichen Schlafzimmers am hellen Tage 700 ℳ gestohlen, ohne daß man trotz sofort angestellter Nachforschungen bis jetzt des Diebes hätte habhaft werden können.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 29. September. Die gestrige durch eine völlig verständliche Indisposition verursachte Absage des Fräuleins Dönges ist eine deutliche Mahnung an die Direction, daß man eine so junge, wenig routinirte Sängerin nicht überanstrengen soll. Die Vorstellung wurde nur möglich durch das schlagfertige Eintreten der Dessauer Coloratursängerin Fräulein Gleiß, welche die Rolle der Indra in ihrem heimischen Wirkungskreis vertritt. Schon diese bereitwillige Hilfeleistung der fremden Künstlerin verpflichtet uns gegen sie zu Dank. Und derselbe darf um so freudiger ausgesprochen werden, weil uns Fräulein Gleiß eine recht sympathische hübsche Leistung bot. Angenommen, daß eine dramatische Partie schärfere und einschneidendere Accente verlangt, als sie eine Coloratursängerin zu bieten vermag, so gewährt es doch einen eigenthümlichen Genuß, eine so vogelleichte Stimme in den gewohnten Weisen erklingen zu hören. Leichtigkeit des Ansatzes und Zartheit der Tongebung sind die Vorzüge der Dessauer Sängerin, die wir hoffentlich auch einmal auf dem eigentlichen Felde ihrer Begabung begrüßen können. Das Spiel des Fräuleins Gleiß kennzeichnete Indra mehr als gemüthvolles deutsches Mädchen und entbehrte der charakteristischen fremdländischen Art. Die Costüme verschärften diesen nicht wegzuleugnenden Mangel und ich möchte die Sängerin darauf hinweisen, daß der Intriguant des Stückes, Pedro, gerade auf das fremdländische merkwürdige Gewand der Indra hinweist, um die Anklage, Indra sei eine Zauberin, zu begründen. Frl. Gleiß trägt aber im 2. Aufzuge das Gewand eines deutschen Landmädchens.

Die Vorstellung war auch in den übrigen Theilen lobenswerth. Daß Herr Demuth die Maske des Camoëns immer noch mit verdecktem linken Auge giebt, ist eine Marotte, gegen die nochmals energisch protestirt wird. Das deutsche Volk kennt wohl des Dichters Namen; daß er ein Auge verloren hatte, ist aber für die theatralische Darstellung so gleichgiltig wie möglich. Ganz unübertrefflich war wiederum das Pärchen Zigarette und José, köstliche Leistungen der Frau Porst und des Herrn Marion.

Im 2. Aufzuge fiel wiederum die überraschende Aehnlichkeit mit der „Bauernehre“ auf.

Herr Capellmeister Porst leitete die Aufführung so zugvoll und energisch, daß sie sich durch diese treffliche Auffassung noch lange auf dem Repertoire halten wird.

M. Krause.

H. Ps. **Leipzig**, 29. September. Das „Tivoli“, dessen fünfzigjähriges Jubiläum am gestrigen Abend in dem reich geschmückten, glänzend ausgestatteten Saale festlich begangen wurde, spielt im Concertleben Leipzigs eine bedeutsame Rolle. Vier Musikdirectoren haben hier mit der „Hauscapelle“ ihres Amtes gewaltet und durch anregende „Familienconcerte“ den Sinn für die edle Musika in Bürgerkreisen gepflegt. Vier Musikdirectoren haben hier nach einander einem tanzlustigen Völkchen zum Reigen aufgespielt und durch Walzerklänge das Leben verschönt. Dem Musikdirector Felck folgte der in Leipzig beliebte und noch heute unvergessene Peter Wenck, ein Meister der Flöte, ihm Matthies, und auf diesen Musikdirector Eyle, dessen Capelle noch heute in dem prächtigen Tivoli-Saal heimisch ist. Daneben haben zwei unserer Militaircapellen, die „107er“ und die „106er“, unter ihren Directoren Walther und Matthey, fortgesetzt im Saale des „Tivoli“ oder in seinem schattigen Garten volksthümliche Concerte veranstaltet, denen sich auch auswärtige Capellen mit gutem Ruf angeschlossen haben. Manche musikalische Novität einheimischer Componisten hat im „Tivoli“ die Feuerprobe bestanden, mancher Männerchor ist hier von den volksthümlichen Gesangvereinen, die im „Tivoli“ gern Hütten bauen, erklungen, kurz das Leipziger „Tivoli“ hat sich unter seinen jeweiligen Bewirthschaftern, insbesondere aber unter Ernst Busch und seinem Sohne Max Busch, der jetzt das Scepter in dem Etablissement führt, ein großes Verdienst um die Pflege der Tonkunst in der Südvorstadt erworben. — Das gestrige Festconcert, das durch einen „Tivoli-Jubiläumsmarsch“ von Eyle eingeleitet wurde, hatte alle Freunde des Etablissements bei sich versammelt, und die mannigfaltigen künstlerischen Genüsse, welche das Programm bot, hielten die Zuhörer in festlicher Stimmung bis nach Mitternacht bei einander. In einer Reihe mit lobenswerther Frische und feinsinniger Schattirung gespielter Musikstücke (Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Suppé, „Diana's Jagdruf“ von Arendt, „Erinnerung an Richard Wagner“ von Hamm, „Sirenenzauber“, Walzer von Waldteufel u. s. w.) rechtfertigte die Capelle des Herrn Fr. Eyle wieder den guten Ruf, den sie unter Leipzigs Privatcapellen genießt. Besonders hervorgehoben sei noch die Scene und Arie von Bergson mit dem wirkungsvollen Solo für Clarinette. Verdienter Beifall wurde ihren Darbietungen zu Theil. Das Gleiche gilt von dem Soloquartett „Mendelssohn“, das sich mit seinen Liedern: „Die Nacht“ von Abt, „Jägerabschied“ von Mendelssohn, „Fröhliche Fahrt“ von Pieil u. s. w. die volle Gunst des gewählten Zuhörerkreises errang. Die Herren Hennicker, Ollert, Friese und Schiebold bilden ein wohlgeschultes Ensemble und befleißigen sich einer stimmungsvollen Vortragsweise, die bei einigen Liedern mit Rücksicht auf den Saal fast allzuzart erschien. Herr Schiebold erfreute außerdem durch Lieder für Baß, von denen die Novität unseres einheimischen Tonkünstlers, des Herrn Bühnert, ein kerniges „Trinklied“, verdienten Applaus fand. Auch Herr Opernsänger Degen, der seine Stimme oft im „Tivoli“ bei festlichen Gelegenheiten hat erschallen lassen, war gekommen, um seine Anhänglichkeit an das Haus der Muse durch einen Liedervortrag („Im Traum sah ich die Geliebte“) zu beweisen. Besondere Weihe erhielt das Fest durch eine gehaltvolle Ansprache des Herrn Schriftstellers Crome-Schwiening, des Dramaturgen unseres Stadttheaters, der ein interessantes Bild von der Geschichte des „Tivoli“ entrollte und mit einem Hoch auf die Familien Stolpe und Busch, die beiden Hauptpächter des „Tivoli“, endete. Auch ein humoristisches „Festlied“ trug zur Würze des Abends bei, der wieder gezeigt hat, wie gern das Leipziger Publikum in die Hallen des „Tivoli“ seinen Einzug hält.

* Die volksthümlichen Mittwochsconcerte im „Schloßkeller“ erfreuen sich stets regen Zuspruchs, da sie eine leichte musikalische Unterhaltung bieten und so für ihren Theil dazu beitragen, auch in weiteren Kreisen das Verständniß für gute Musik zu erhöhen. Die Neue Leipziger Concertcapelle unter der Leitung des Herrn Günther Coblenz versteht es, die Concerte ihrer Aufgabe entsprechend zu gestalten, und sie erntet daher auch den lebhaften Beifall der dankbaren Zuhörer. Das letzte Mittwochs-Concert brachte außer dem Marsche Velleda von Wilhelm und der Ouverture zur Operette „Das Glöckchen des Eremiten“ unter Anderem auch ein Piccolo-Solo, eine Polka Seliner, „Le Zizzi“ betitelt. Hierbei bewährte sich Herr Krämer als geschickter Solist, der sein Instrument an rechter Stelle zur vollen Geltung bringt, und, wo dies geboten erscheint, in die Harmonie des Ganzen wieder einfügt. Mit nicht geringem Interesse folgten die Zuhörer einer anderen solistischen Darbietung des Abends, dem Saxophonvortrag von Herrn Lindhorst: Lied aus der Oper „Czaar und Zimmermann“ von Lortzing. Das eigenartige, der Baß-Clarinette ähnliche Instrument beansprucht eine äußerst geschickte Handhabung, wenn es wirksam zur Geltung kommen soll, und diese wurde ihr seitens des Herrn Lindhorst zu Theil, so daß auch in dieser Beziehung die Zuhörer ihre Befriedigung über das Solo lebhaft zum Ausdruck brachten. Wir werden, da beabsichtigt ist, das Instrument bei Gelegenheit in den in Rede stehenden Concerten zu spielen, später nochmals darauf zurückkommen. Alles in Allem genommen, die Neue Leipziger Concertcapelle offenbart das anerkennenswerthe Bestreben, neben dem bewährten Alten auch Neues zu bringen.

August-Production des deutschen Musikalienverlags.

Mit gewohnter Pünctlichkeit erschien die Augustnummer des Hofmeister'schen Monatsberichts über die Verlagsthätigkeit auf musikalischem Gebiete und auf dem einschlägigen Literaturfelde. Die Nummer ist bereits wieder auf 3 Druckbogen angewachsen. Ich stelle die 42 Seiten Musiktitel in Zahlengruppen zusammen und erhalte so als Gesammtziffer 612 Novitäten; das giebt für jeden Tag fast 20 Neuigkeiten!

Die Instrumentalmusik beansprucht von der Summe 391 Nummern, die Vocalmusik deren 193, der Rest — 28 — bleibt für Bücher (25), Texte (2) und Bilder (1).

Orchestermusik, Streich- und Harmoniemusik stellen beziehentlich 36, 2 und 11 Werke, Musik für Streich- und Werke für Blasinstrumente folgen mit beziehentlich 19 und 5 Sachen. Mandoline, Harfe und Zither liefern 1, 2 und 106 Nummern (!). Pianofortemusik 184 Werke, Musik für Orgel, Harmonium und Harmonika schließlich auch noch 7, 17 und 1 opus.

Die Pianofortesachen sind theils für ein Instrument, theils für zwei, theils einhändig (1), theils zwei-, vier- und sechshändig, außerdem haben sie zur Begleitung entweder andere Instrumente oder dienen selber zur Begleitung (von Declamationen z. B.). Den Kern bilden die 74 Nummern zweihändiger Compositionen, zu denen noch leichtere Sachen, wie Tänze, Märsche und Ouverturen (zusammen 56) kommen.

Die Gesangsmusik eröffnet ihren Reigen mit Kirchensachen (16). Mehrstimmige Gesänge mit Instrumentalbegleitung (5) oder mit Pianoforte, beziehentlich a cappella (64), theatralische Werke (5) stellen im Ganzen 90 Nummern, die einstimmigen Sachen dagegen 101 Nummern.

Will man Einzelnheiten zur Illustration dieser Ziffern, so mögen folgende Bemerkungen diesem Wunsche zu entsprechen suchen.

Ins Gewicht fallen da schon äußerlich durch Umfang und Preis die Partituren z. B. zu Hugo Reinhold's C-dur-Symphonie (Kistner) und Felix v. Woyrsch' Dante-Symphonie (Oberdörffer hier) (36 und 15 ℳ). Aus der Militair-Musik sei die Infanterie-Ausgabe von C. Frese's auserlesenen „Altpreußischen Militair-Märschen“ (Breitkopf & Härtel) erwähnt (18 ℳ). Tschaikowsky's op. 18 „La Tempête“, Phantasie für Orchester, möge auch angeführt werden (15 ℳ), nicht minder desselben Tonsetzers op. 70, „Souvenir de Florence“, Sextuor (6 ℳ).

Die Zither-Sachen sind diesmal ungemein reichhaltig, man möchte fast von einer Massenproduction sprechen. Es befinden sich überdies einige Sammelwerke darunter, die zusammen 176 einzelne Nummern zählen. Diese Compositionen lieben es, an schöne Sommerfrischen und Badeorte, an beliebte Touristenziele anzuknüpfen, als da sind: Berchtesgaden (Hermann Häpe), Chiemsee (Georg Bauer), Genfersee, Innsbruck (Wendelin Böck), Bayreuth (Bruno Börner), Garmisch (Friedrich Gutmann), Neapel (A. La Guardia), Salzburg, Vierwaldstädter-See (J. Rixner), Meerane (Carl Müller).

Friedrich Hermann gab bei Breitkopf's classische und moderne Sonatenstudien für Pianoforte und Cello in neun Heften heraus, Julius Klengel ebendaselbst ein eigenes Wiegenlied für Cello und Pianoforte, op. 26, IV. Von Christian Sinding brachte W. Hansen hier eine C-dur-Sonate für Violine und Pianoforte.

Karl Reinecke wird citirt, namentlich aber als Herausgeber von Joh. Seb. Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt, wie derselbe Meister auch zwei Bände „Transcriptionen für Pianoforte“ (Kistner) als Bearbeiter unterzeichnet. Robert Franz, Mendelssohn, Rubinstein, Schumann, Stradella und Reinecke selbst sind darin die Originaltonsetzer.

Aus der Kirchenmusik hebt sich wieder eine Lieferung der sämmtlichen Werke von Heinrich Schütz in Philipp Spitta's Redaction (Band 11: Symphoniae sacrae III. 2) hervor, Verlag von Breitkopf & Härtel.

Die mehrstimmigen Gesänge haben diesmal einen Zug nach dem Rheine, eine ausgesprochene Vorliebe für Vater Rhein und dessen Rebensaft. Karl Beine besingt: „Blauäuglein vom Rhein“, Eugen Gagner's Preis-Chor verherrlicht: „Die Krone im Rhein“, Max Filke widmet dem Rhein gleich drei Männerchor-Lieder auf einmal und zwei andere Männerchöre dem „Kiselein von Caub“, sowie der „Weinfur“. Ein Männerchor von Mathieu Neumann heischt von den Sängern: „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein“, während Moritz Henschel es mit dem Nebenbuhl hält (op. 64: Am Rhein: „Wie glüht er im Glase“ und: König Wein: „Auf sonnigen Bergen“). Robert Schwalm bringt auch drei Rheinlieder, die „Das Glück vom Rheine“, „Die Ritter von der Krahnenburg“ und „Rheinfahrt“ betitelt sind. Das genügt.

Oberdörffer hat die Partitur von Karl Schröder's Oper „Aspasia“ stechen lassen (300 ℳ) und damit die kostbarste Nummer der ganzen Augustproduction geliefert.

Unter den einstimmigen Sachen ist „Ein Kaisergruß vom Rhein“, op. 31 von Friedrich Ulrich. Die hier wohlbekannte talentreiche Deutsch-Engländerin Mary Wurm hat es bereits bis op. 25 gebracht. Unter letzter Bezeichnung faßt sie neun deutsche und englische Lieder zusammen. In zwei derselben ist sehr verlockend fürwahr von hübschen Augen die Rede: „Könnt'st Du meine Aeuglein sehen“ und „Schließe mir die Augen beide“. Im letzten Liede folgt das Bekenntniß: „Mein Schatz ist üb'rem Rheines Strand“. Nun noch ein Lehrbuch für Gesang und Clavierspiel.

Victorie Gervinus hat ein solches bei Breitkopf als eine „Naturgemäße Ausbildung in Gesang und Clavierspiel mit besonderer Rücksicht auf gemeinschaftlichen Unterricht nebst einer Harmonielehre und einer gewählten Sammlung von Liedern und Clavierstücken“ herausgegeben.

Zum Schlusse sei die dritte Auflage von Ambros' „Geschichte der Musik“ erwähnt, von der Heinrich Reimann den zweiten Band neu redigirt hat (Leuckart). Dr. Karl W. Whistling.

Kunst und Wissenschaft.

* **Leipzig**, 29. September. Zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für den Dichter Julius Mosen hat sich in seinem Geburtsorte, dem Dorfe Marieney im sächsischen Vogtlande (unweit Bad Elster und Plauen) eine Vereinigung gebildet, welche nach jahrelangem Sammeln die Summe von 1220 ℳ zusammengebracht hat. Nunmehr soll an die Ausführung geschritten werden in der Hoffnung, daß noch in letzter Frist von Denen, welche den volksthümlichen Dichtungen Mosen's, als „Andreas Hofer“, „Die letzten Zehn vom vierten Regiment“, „Der Trompeter an der Katzbach“ und vielen namentlich während seiner dramatischen Thätigkeit am Hoftheater zu Oldenburg geschriebenen Romanen und Novellen dankbare Erinnerung bewahren, ein Beitrag gestiftet werde, zu dessen Annahme der Geistliche und Lehrer des Ortes bereit sind.

Sport.

Leipziger Herbst-Rennen 1892. Nach Erklärungen des „Deutschen Sport“ über die Resultate der Leipziger Rennen wird angenommen: Erster Tag, Sonntag am 2. October. Eröffnungs-Rennen: Graditz; Leipziger Stiftungspreis: „Romito“; Diana-Jagd-Rennen: Stall Lynard; Verkaufs-Handicap: „Holstein“; Graffi-Handicap: „Marton“; Saxonia-Jagd-Rennen: Stall Wuthenau. — Zweiter Tag, Montag den 3. October. Deutsches Handicap: „Pfeffermünz“; Tribünen-Rennen: „Gazelle“; Johannapark-Handicap: „Primbole“; Großer Preis von Leipzig: „Geheimrath“; Verkaufs-Rennen: „Freude“; Herbst-Jagd-Rennen: „Funny Face“. — „Geheimrath“ dürfte voraussichtlich den Graditzer Stall im Großen Preis von Leipzig am Montag vertreten. Als Gegner des Hengstes dürften „Cesario“, „Siriska“ und „Nora“ gesattelt werden.

Als wahrscheinliche Starter im Leipziger Stiftungs-Preis 10 000 ℳ werden genannt: Sonntag, am 2. October: königl. Hauptgestüts Graditz Fuchshengst „Geier“, geritten von Ballantine, Fürst Hohenlohe-Oehringen Fuchshengst „Romito“, geritten von Rawlinson, Herrn W. May's Schimmelhengst „Königswinter“, geritten von Bowman, Freiherrn von Münchhausen's braune Stute „Georgia“, geritten von H. Madden, Freiherrn von Oppenheim's braune Stute „Weisheit“, geritten von Sharpe, Herrn J. Saloschin's braune Stute „Marco“. — Wahrscheinliche Starter im Großen Preis von Leipzig Preis 1000 ℳ, Königlichen Hauptgestüts Graditz Fuchshengst „Geheimrath“, geritten von Ballantine, Herrn S. del Banco's brauner Hengst „Cesario“, geritten von Baker, Herrn von Hoboken's brauner Hengst „St. Thomas“, Prinz Fr. K. Hohenlohe's braune Stute „Siriska“, geritten von Rawlinson, Freiherrn E. von Oppenheim's braune Stute „Nora“, geritten von Fr. Sharpe. — Pferde unter Ordre für Leipzig: „Amalfi“, „Banus Bator“, „Bielau“, „Blumenlese“, „Bothafe“, „Cesario“, „Emmy“, „Eckstein“, „Fanfare“, „Facteur“, „Gabrielle“, „Gazelle“, „Geheimrath“, „Geier“, „Grog“, „Georgia“, „Grand Benevolence“, „Königswinter“, „Lepozo“, „Lotte“, „Madeira“, „Mark Twain“, „Nachtfalter“, „Nebenbuhler“, „Nora“, „Ottara“, „Pfeffermünz“, „Pfingst“, „Phyllidas“, „Prinzeß Hampton“, „Quästor“, „Ravensthorpe“, „Rochsburg“, „Romito“, „St. Marco“, „St. Raphael“, „Schnepfe“, „Sennor Siriska“, „Sorrento“, „Staatsmann“, „Sternjacke“, „Studie“, „Waffenbruder“, „Wahlstatt“, „Weisheit“ und „Windsbraut“.

Rennen zu Hoppegarten am 27. September.

Vergessenheit-Rennen. Clubpreis 4000 ℳ. Für Zweijährige. Dist. 1000 m. (25 Unterschr.) Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. „Weisheit“, $50\frac{1}{2}$ kg. Fr. Sharpe 1. K. Hpt.-Gest. Graditz F.-St. „Wahlstatt“, $54\frac{1}{2}$ kg. Ballantine 2. Hrn. J. Kühn's F.-St. „Windsbraut“, $55\frac{1}{2}$ kg. Wood 3. Tot.: 126 : 20.

Wilamowitz-Zucht-Rennen. Staatspreis 5000 ℳ. Für Dreijährige. Dist. 2800 m. (62 Unterschr.) Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. „Nora“, $50\frac{1}{2}$ kg. Fr. Sharpe 1. Desselben br. St. „Emmy“, $55\frac{1}{2}$ kg. (tr. $56\frac{1}{2}$ kg). H. Barker 2. Mr. H. Brown's F.-St. „Fanfare“, $53\frac{1}{2}$ kg. Rawlinson 3. Tot.: 24 : 20.

Blücher-Rennen. Clubpreis 2000 ℳ. Für Zweijährige. Dist. 1400 m. (15 Unterschr.) Mr. W. Dean's F.-St. „Gabrielle“, 49 kg (tr. $49\frac{1}{2}$ kg). Rawlinson 1. Mr. G. Long's sen. F.-St. „Debatte“, 46 kg. Barton 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's schwbr. St. „Lerena“, $53\frac{1}{2}$ kg. Fr. Sharpe 3. „Gabrielle“ wurde für 3050 ℳ an Hrn. v. Tepper-Laski verkauft. Tot.: 47 : 20.

Vergleichs-Rennen. Clubpreis 5000 ℳ. Dist. 1200 m. (26 Unterschr.) K. Hpt.-Gest. Graditz F.-H. „Auerhahn“, 3j., 63 kg. H. Madden 1. Desselben F.-H. „Junker“, 3j., 62 kg. R. Hall 2. Hrn. W. May's dbr. St. „Minze“, 3j., $50\frac{1}{2}$ kg. Bowman 3. Jockey H. Madden wurde in 300 ℳ Strafe genommen, weil er die ihm gegebene Reit-Instruction nicht befolgte. Tot.: 85 : 20.

Kaulsdorfer Handicap. Clubpreis 5000 ℳ. Dist. 2000 m. (43 Unterschriften.) Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-St. „Pridmouth“, 4j., 62 kg. Fr. Sharpe 1. Hrn. R. Daniel's br. St. „Marton“, 4j., 47 kg. Wenrich 2. Hrn. J. Kühn's br. St. „Lotte“, 3j., 52 kg. Wood 3. Tot.: 153 : 20. — Hoppegartener Hürden-Rennen. Clubpreis 5000 ℳ. Dist. 3200 m. (34 Unterschr.) Capt. James br. St. „Bichette“, 3j., 61 kg. Wenbell 1. Rittm. Sternwaldt's br. W. „Musiker“, 4j., 67 kg. Sobkowiak 2. Hrn. Albert's br. St. „Schneeflocke“, 4j., 60 kg. Trapp 3. Tot.: 310 : 20.

* Wegen ungebührlichen Benehmens ist dem Jockey M. Solloman die Lizenz entzogen und der Besuch aller deutschen Rennbahnen bis Schluß des Jahres verboten worden. Der betreffende Vorfall hat sich, der „Sportwelt“ zufolge, am Sonnabend früh zu Hoppegarten ereignet.

Seiden-Damaste schwarze, weiße u. farbige v. **Mk. 2.35** bis **Mk. 12.40** p. Met. (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich**. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Akademische Concerte, Alberthalle.

Die im **Voraus** bestellten Abonnementskarten können Freitag, den 30. September, und Sonnabend, den 1. October, in der Musikalienhdlg. von P. Pabst, Neumarkt 26, in den Stunden 9—12 Vormitt. und 3—7 Nachm. in Empfang genommen werden. Am Montag beginnt der freie Verkauf aller, auch der nicht abgeholten Abonnementskarten an gleicher Stelle und zu gleicher Zeit.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Installations-Bureau Leipzig,
Augustusplatz 1.
Vertretung des Berliner Stammhauses
für
Königreich Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringen.
Beleuchtung und Kraftübertragung.
Sämmtliche Installationsmaterialien.
Billigste und Haltbarste **Glühlampen** von geringstem Kraftverbrauch.
Projecte und Drucksachen für Reflectanten kostenlos und franco.

Neue, billige Muster.
Theetische
Bowlen, Weinkühler
Standlampen
in Kupfer und Schmiedeeisen
Carl B. Lorek, C. Oehlmann,
Goethestrasse Nr. 9.
Hochzeits-Geschenke.

Wichtig für Damen!
Material zur Selbstanfertigung von Smyrna-Teppichen, Vorlagen, Kissen etc., größte Auswahl zu Fabrikpreisen, Lager fertiger Teppiche unter Preis.
Smyrna-Teppich-Fabrik, Elsterstr. 6, pt.

Das Billigste u. Beste in Südweinen
durch gr. Tauschgeschäfte direct importirt:
Malaga, Portwein, Lacrimae Christi, Madeira, Sherry,
Preis ½ Fl. — 1,75 ℳ,
echt franz. f. Cognacs, ½ Fl. zu 2,60 u. 4 ℳ
M. Oelsner,
Buchhandlung, Neumarkt 36.
Telephon II, Nr. 885.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt täglich frisch gekelterten
süß. **Traubenmost.**

Trumeaux, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Gardinensimse u. Rosetten werden zu billigsten Preisen abgegeben Seitzgäßchen 3, I., Spiegel- und Rahmenfabrik von E. Bernd. Specialität: **Einrahmungen** von Bildern u. s. w.

Tageblatt, Zeitungs-, Acten, Contobücher und Scripturen, letztere unter **Garantie des Einstampfens**, kaufen jeder Zeit zu **höchsten Preisen** F. J. Schirmer & Co., Johannisg. 24.

Gesucht sof. ein 15—16j. **Dienstmädchen**. Mit Buch zu melden Petersstieinweg 5, I.

25 Mark Belohnung
Denj., w. e. j. Mann, 28 Jahre alt, in allen schriftl. Arbeiten ec. bew., mit gut. Zeugn. u. Referenzen, bei besch. Anspr. irgend eine Stelle u. Discretion nachweisen kann. Gef. Off. unter E. W. 071 „Invalidendank“, hier.

Eine leere Stube event. mit Kammer wird sofort gesucht. Gefl. Offerten nur mit Preisangabe unter Q. 23 Expedition d. Bl. erb.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums verm. v. 4-15 ℳ p. M. Pfaffend. Str. 3, I.

1 Laden
für Putz, Posamenten, Kurzwaaren, Chocoladen, Cigarren in lebhafter Lage **zu vermiethen** Pfaffendorfer Straße 3.

Logis, zur Auswahl frisch renovirt, sof. od. spät. bis 270 ℳ zu verm. Taubchenweg 67.

Marschnerstraße 9
½, 3. Et., 3 St., 2 K. u. Zubeh., für 480 ℳ per Neujahr zu verm. Näh. das. beim Besitzer.

Hof-Logis zu 270 ℳ, 2. Etage, zu verm. **Weststraße 26**, b. Hausm.

Zeugnisse auf **Mathilde Neumann** laut., von d. Grimm. Str. bis Neukirchhof **verloren**. Bitte abzug. Polizeiamt, Wächterstr.

Verloren ein **Ohrring** v. Gust.-Adolphstr. bis Frankf. Str. Abzug. Königsstraße 8, IV.

Jur.-V. Bavaria.

Neues grosses Sargmagazin
Große Fleischergasse 14, St. Gn.
Größte Auswahl. — Niedrigste Preise.
Fernspr. Amt I, 1739.
A. Meckel, Beerdig.-Institut.

Verlobt: Herr Bernhard Michaelis in Meißen mit Frl. Amalie Reich in Lößnitz i. Erzgeb. Herr Max Baumgarten in Dresden mit Frl. Anna Lessig daselbst. Herr Paul Trobier in Beuthen mit Frl. Ida Matthiessen in Steinfurth. Herr Paul Hoffmann, cand. theol. in Dorfhain, mit Frl. Hedwig Günther in Ramsdorf. Herr Johann v. Beck in Amsterdam mit Frl. Meta Heinsius in Chemnitz. Herr Gustav Prager in Chemnitz mit Frl. Clara Hubrig in Dresden-Strehlen.

Vermählt: Herr Dr. phil. Richard Ponickau in Grimma mit Frl. Marie Resch daselbst. Herr Max Werner, Kgl. sächs. Hoffourier in Dresden, mit Frl. Helene Springer daselbst. Herr Georg Stohn in Dresden mit Frl. Antonie Heymann daselbst. Herr Otto Braun in Döbeln mit Frl. Alda Schmidt daselbst. Herr Ernst Windrich in Annaberg mit Frl. Melanie Naundorff daselbst. Herr Johannes Müller in Freiberg mit Frl. Anna Raubach daselbst. Herr Max König in Limbach mit Frl. Lina Leich in Limbach. Herr Otto Streube, Brandversich.-Inspections-Assistent in Großenhain, mit Frl. Margarethe Nagler in Prausitz. Herr Max Freygang, Lehrer in Weinböhla mit Frl. Martha Schmidt in Freiberg. Herr Albert Bedert, Bäckermeister in Dresden, mit Frl. Auguste Schnelle daselbst. Herr Otto Singer, Rathskellerwirth in Freiberg, mit Frl. Martha Metzler daselbst.

Geboren: Herrn Betriebsdirector C. E. Neubert in Freiberg ein Sohn. Herrn Edwin S. Doughty in Oelsnitz i. V. ein Sohn. Herrn Hobold G. Baum in Zittau ein Sohn. Herrn Ernst Engelhardt in Dresden eine Tochter. Herrn E. Herrnstadt in Bautzen ein Sohn.

Gestorben: Herr Franz Ferdinand Ludwig, Privatier in Annaberg. Herrn Carl Lindner's in Annaberg Tochter Hannchen. Herr Ernst Wilhelm Seyffert, Kirchner in Zittau. Herr Franz Hundertstund, Gastwirth in Naumburg. Herrn Karl Brand's in Naumburg Sohn Willy. Frau Ernestine Ferner in Altenburg. Frau Auguste Reichenbach geb. Köhler in Wintersdorf. Herr M. Eichenbach, emerit. Lehrer in Eichenbach. Herr Christian Friedrich Landrock, Webermeister in Glauchau. Frau verw. Fisch geb. Münzner in Döbeln. Herrn Louis Preßler's in Crimmitschau Tochter Clara. Frau Wilhelmine Bauer in Wurzen. Frau Schuldirector Clara Ullmann geb. Paussler in Borna. Frau Pauline Hoppe geb. Kirchhof in Meerane. Frau C. B. Thomas geb. Seidel in Meerane. Herr Otto August Unger, Fleischermeister in Meuselwitz. Frau Johanne Christiane Müller geb. Löffler in Mügeln. Herrn Fritz Klausch's in Borna Kinder Clara und Hans. Herr Carl Robert Berkel in Helbersdorf.

Hierzu eine Beilage.